

Schulnachrichten.

A. Die Lehrverfassung

der Realschule ist im vorjährigen Programm ausführlich mitgeteilt worden; es genügt daher hier eine Uebersicht der in den oberen Klassen gelesenen Schriftsteller und der in Prima bearbeiteten Aufsatzthemata.

Deutsch.

Erste Klasse der höheren Töchterschule. Gedichte nach Echtermeyer. — Schillers Braut von Messina. — Lessings Nathan der Weise. — Das Nibelungenlied in der Uebersetzung von Simrock. — Klopstocks Messias, 8. Gesang. —

Realschule: Secunda B. Schillers Wilhelm Tell; Schillersche und Goethesche Balladen; einige lyrische Gedichte von Schiller. — Schillers dreissigjähriger Krieg, 2. Buch.

Secunda A. Abfall der Niederlande von Schiller. — Schillers Lied von der Glocke. — Balladen von Goethe. — Oden von Klopstock. — Minna v. Barnhelm von Lessing. — Homers Odyssee in der Uebersetzung von Voss. (Privatim.)

Prima. Epische und lyrische Dichtungen des Mittelalters. Wallenstein. Iphigenie auf Tauris. Ausgewählte Stücke aus prosaischen Schriften.

Aufsätze: 1. Morgenstunde hat Gold im Munde. — 2. Kriembilds Charakterwandlung. — 3. Schwert und Pflug. — 4^a. Die Verdienste des grossen Kurfürsten um Deutschland. (Abiturientenarbeit.) — 4^b. Die Geschichte des Nibelungenhortes. — 5. Die Rede des M. Anton in Shakespeares Julius Caesar. — 6^a. Volker und Horand. — 6^b. Achill und Siegfried. — 7. Das Heer Wallensteins nach Wallensteins Lager. — 8. Eine Disposition. — 9. Ein grosses Muster weckt Nacheiferung und gibt dem Urtheil höhere Gesetze. — 10. Welche fremden Mächte gewannen durch den dreissigjährigen Krieg Einfluss auf die Geschicke Deutschlands? — 11. Was ist so kühn, das Nothwehr nicht entschuldigt? — 12^a. Fehrbellin und Rossbach. (Abiturientenarbeit.) — 12^b. Kohle und Diamant. — 13. Inhaltsangabe eines Dramas. — 14. Eine Disposition.

Lateinisch.

Secunda B. Caes. de bello Gall. I. Ovid. Met. I. 1—500.

Secunda A. Caesar de bello Gallico lib. VI. Ovid. Metamorph. III, 1—137; 513—733; IV, 1—166; 389—562.

Prima. Ausgewählte Stücke aus Livius, Sallustius, Tacitus, Cicero, Ovidius, Vergilius und Horatius.

Französisch.

Secunda B. Voltaire, Histoire de Charles XII., L. I. u. II. Ausgewählte poetische Stücke aus Ploetz, Chrestomathie.

Secunda A. Souvestre, Au coin du feu, 1–4 und 11. — Racine, Athalie, 2. Act. —

Prima. Mad. de Staël, De l'Allemagne. I, chap. 2. 7. 12. 13. II, 13–20. — Corneille, Le Cid. — Privatim: Paganel, Histoire de Frédéric le Grand. Von L. III, chap. VII bis L. IV zu Ende.

Themata der französischen Aufsätze: 1. Philémon et Baucis. — 2. Deucalion et Pyrrha. — 3a. La période suédoise de la guerre de Trente ans. (Abiturientenarbeit). — 3b. Frédéric VI, burgrave de Nuremberg et premier électeur de Brandebourg. — 4. La mort de César. — 5. Description de la bataille de Verceil. — 6. Aperçu de l'expédition d'Annibal contre les Romains. — 7a. Guerre de la Prusse contre Napoléon en 1806 et 7. (Abiturientenarbeit.) — 7b. Expédition de Napoléon contre l'Autriche en 1805.

Englisch.

Untersecunda. Wash. Irving, The Life and Voyages of Christopher Columbus, Ch. X–XII und XLV.

Obersecunda. Ch. Dickens, The History of England, Ch. I–VII und XII–XIV incl.

Prima. Macaulay, The History of England, Abschnitte aus dem 3. Band (Wilhelm III. bis zu seiner Landung). — Sheridan, The Rivals. Dickens, The Cricket On The Hearth (Schluss.)

Englische Aufsätze: 1. b) The Battle Of Leuthen. — a) Situation Of Frederic The Great In The Beginning Of The Year Seventeen Hundred And Fifty Seven. — 2. b) The Landing Of William III. In England. a) The Fifteenth Century Considered As The Springtime Of Modern History. — 3. The Count Of Hapsburg. (From Schiller.) — 4. Events In The Year 1711 Influencing The War Of The Spanish Succession. — 5. The Expedition Of Bonaparte I. To Egypt. — 6. The Minstrel. (From Goethe.)

Themata der schriftlichen Arbeiten der Abiturienten: (cfr. unter D)

a) im Herbsttermine:

Evangelische Religionslehre: Geschichtliches über den Unsterblichkeitsglauben. — Deutsch: Die Verdienste des grossen Kurfürsten um Deutschland. — Französisch: La période suédoise de la guerre de Trente ans. — Englisch: Ein Exercitium.

Mathematik: 1) $\sqrt{\frac{x+y}{1-xy}} + \sqrt{\frac{1-xy}{x+y}} = 2$; $\frac{x-y}{1+xy} = 7$. — 2) Von einem Dreieck ist der Radius des umschriebenen Kreises, die Summe der Radien zweier äusseren Berührungskreise und ein Winkel, innerhalb dessen der eine dieser beiden Berührungskreise liegt, gegeben; man soll die Winkel, Seiten und den Inhalt des Dreiecks berechnen. Beisp.: $r = 25$ cm; $q_a + q_b = 67,78253$ cm; $\alpha = 61^\circ 20'$. — 3) Den geometrischen Ort für die Spitze eines Dreiecks zu finden, von welchem die Grundlinie und die Summe der Quadrate der Cotangenten der beiden anliegenden Winkel gegeben ist. — 4) Ein Dreieck, von welchem eine Seite und die beiden anliegenden Winkel gegeben sind, dreht sich um diese Seite; man soll den Inhalt des entstandenen Körpers finden. Beispiel: $c = 6$ m; $\alpha = 97^\circ 12'$; $\beta = 13^\circ 18'$. — Physik: 1) Ein Körper, welcher eine Ebene durchlaufen hat, kommt mit einer Geschwindigkeit von

5 m in der Secunde am Fusse einer schiefen Ebene an, deren Neigungswinkel gegen den Horizont 10° beträgt; mit welcher Geschwindigkeit betritt derselbe die schiefe Ebene, und wie weit wird er auf derselben in die Höhe steigen, bis er zur Ruhe gelangt, wenn der Reibungscoëfficient der schiefen Ebene 0,05 beträgt? — 2) Ein Fernrohr, dessen Objectiv eine Brennweite von 40 cm, und dessen Ocular eine Brennweite von 5 cm hat, wird auf einen 500 m entfernten Gegenstand gerichtet; wo liegt das Bild des Gegenstandes hinter dem Objectiv; wie gross muss die Entfernung der beiden Linsen sein, damit das Bild des Objectivs durch das Ocular in die deutliche Sehweite (23 cm) gerückt wird, und wieviel beträgt die Vergrösserung des Fernrohrs? — Chemie: 1) Der Platinschwamm. — 2) 100 Gramm Kupferoxyd werden durch Wasserstoff reducirt; wie viel Wasserstoff dem Volumen nach ist dazu erforderlich; wie viel Wasser hat sich gebildet und wie viel beträgt das reducirte Kupfer?

b) im Ostertermine:

Ev. Rel.-Lehre: Wie es kam, dass die grosse Masse des jüdischen Volkes dem Wirken des Heilandes widerstrebe. — Deutsch: Fehrbellin u. Rossbach. — Französisch: Guerre de la Prusse contre Napoléon en 1806 et 7. — Engl. Ein Exercitium. — Mathematik: 1) $xyz = 60$; $x + \sqrt{y^2 + z^2} = 10$; $x \sqrt{y^2 + z^2} = 25$. 2) Den geometrischen Ort für die Spitze eines Dreiecks zu finden, von welchem eine Seite gegeben ist, wenn das Quadrat der Transversalen, welche diese Seite halbirt, plus dem Quadrate der zu dieser Seite gehörenden Höhe gleich ist der Summe der Quadrate der beiden anderen seitenhalbirenden Transversalen. 3) Von einem Dreieck ist gegeben: Die Differenz der Radien eines äusseren und des inneren Berührungskreises, diejenige Seite, welche von dem ersteren dieser Kreise von aussen berührt wird, und die Summe der beiden andern Seiten. Man soll die Winkel und die fehlenden Seiten des Dreiecks berechnen. Beispiel: $\rho_e - \rho = 34361,6$; $c = 60639$; $a + b = 117711$. 4) In der Grund- und Deckfläche eines graden Cylinders sind ein Paar sich rechtwinklig kreuzende Durchmesser gezogen. Wenn nun die Länge eines dieser Durchmesser gleich $2r$ und die Länge einer der Linien, welche die Endpunkte des einen Durchmessers mit denen des andern verbinden, gleich a ist, wie gross ist dann die Oberfläche und das Volumen der Kugel, welche durch die Endpunkte dieser Durchmesser gelegt werden kann? — Physik: 1) Auf einer schiefen Ebene liegt eine Last von 200 kg und wird durch eine Kraft im Gleichgewichte gehalten, welche mit der schiefen Ebene einen Winkel von 25° macht, während der Neigungswinkel der schiefen Ebene $30^\circ 20'$ und der Reibungscoëfficient 0,35 beträgt; wie gross ist die Kraft, welche den Körper am Hinabgleiten hindert, wie gross ist der Druck, den die schiefe Ebene hierbei zu erleiden hat und wie gross müsste der Neigungswinkel derselben sein, wenn die Last durch die Reibung allein am Hinabgleiten gehindert werden sollte? 2) In der Axe eines Hohlspiegels, dessen Brennweite 80 cm beträgt, befindet sich in einer Entfernung von 60 cm vom Spiegel ein unter 45° gegen die Axe desselben geneigter kleiner Planspiegel und wirft das Bild eines 200 m entfernten Gegenstandes auf eine seitliche Wand; in welcher Entfernung von der Axe muss dieselbe aufgestellt werden, damit des Bild des Gegenstandes deutlich auf ihr hervortritt, und welche Entfernung muss dieselbe haben, wenn zwischen dem Spiegel und der Wand noch eine biconvexe Linse von der Brennweite 25 cm in einer Entfernung von 8 cm von der Axe des Hohlspiegels aufgestellt wird? — Chemie: 1) Ueber die Methode, die Zusammensetzung der Chlorwasserstoffsäure zu ermitteln und die Anwendung der letzteren in der analytischen Chemie. 2) Wie viel Kalium gebraucht man, um 250 cm Chlorwasserstoffsäure zu zersetzen, wie viel Wasserstoff bleibt zurück und wie viel Chlornatrium hat sich gebildet?

B. Vertheilung

Lehrer.	Klassenz.	Real-				
		Prima.	Secunda A.	Secunda B.	Tertia A.	Tertia B.
E. Gruhl, Director.	I.	Deutsch 3 Mathematik 5			Mathematik 6	
Dr. H. Deicke, Oberlehrer.		Naturwissen- schaften 6	Mathematik 5 Physik 2	Mathematik 5 Physik 2		
G. Natorp, Oberlehrer.	II.	Religion 2 Geschichte 2 Englisch 2	Religion 2 Französisch 4 Englisch 3			
L. Finsterbusch, Oberl. Professor der höheren Töchterschule.	I.Kl.		Deutsch 3 Latein 4		Englisch 4	
H. Pabst, Oberlehrer.	II.	Latein 3	Geschichte und Geographie 3	Deutsch 3 Geschichte 2 Latein 4	Geschichte u. Geographie 4	
W. Weisbergs, ordentl. Lehrer.		Französisch 4		Religion 2 Geographie 2	Religion 2 Englisch 4	
Dr. Th. Wimmenauer, ordentlicher Lehrer.	III.		Chemie und Naturgesch. 4	Chemie und Naturgesch. 4	Naturge- schichte 2	Mathem. und Rechnen 6 Naturgesch. 2
Dr. G. Finkenbrink, ordentlicher Lehrer.	III.			Französisch 4	Latein 5 Französisch 4	Latein 5 Französisch 4
M. Heisemann, ordentl. Lehrer.	IV.					Deutsch 3
Dr. R. Franz, ordentl. Lehrer.	V.					
H. Berns, ord. Lehrer, Elementarlehrer.	2.Kl.					
O. Grell, ord. Lehrer, Elementarlehrer.	4.Kl.	4 Stunden Turnen in vier Abtheilungen. 3 - Singen in zwei Abtheilungen.				
J. Wetzel, ord. Lehrer, Schreib- u. Zeichenlehr.		Zeichnen 3	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	
Caplan Baus, luthol. Religionslehrer.		Religion 2	Religion 2			
Gerlach, wissenschaftl. Hilfslehrer.	VI.					
Fraulein R. Teynton, ordentliche Lehrerin.	3.Kl.					
Fraulein L. Köhmann, wissensch. Hilfslehrerin.*						
Fraulein L. Neuenborn, technische Hilfslehrerin.						

* In Sommerhalbjahr; Fraulein Buchdrucker.

des Unterrichts.

schule.			Höhere Töchterschule.				Zahl der Stunden
Quarta.	Quinta.	Sexta.	1. Klasse.	2. Klasse.	3. Klasse.	4. Klasse.	
							14
							20
							20
			Religion 2 Geschichte 2 Deutsch 4		Raumlehre 1		20
Religion 2				Religion 2			22
Naturgesch. 2			Naturkunde 2				22
							22
Deutsch 3 Latein 6 Gesch. u. Geogr. 4	Latein 6						22
Französisch 5	Deutsch 4 Französisch 5	Latein 10					24
	Religion 3 Geographie 3		Rechnen 2 Geographie 2	Deutsch 4 Rechnen 2 Geographie 2	Deutsch 4 Rechnen 2		25
		Singen 1 Religion 3 Geographie 3		S i n g e n 2 Naturgesch. 2		Deutsch 5 Rechnen 4 Singen 1	28
Zeichnen 2 Schreiben 2	Zeichnen 2 Schreiben 2	Schreiben 3	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2		26
Religion 3							7
Mathematik u. Rechnen 6	Rechnen 5 Naturgesch. 2	Deutsch 4 Rechnen 2 Naturgesch. 2					24
			Französisch 4 Englisch 4	2. Abth. Franz. 5 1. Abth. Engl. 2 Geschichte 2	Französisch 5 Geographie 2		25
				1. Abth. Franz. 4 Schreiben 2	Religion 2 Naturgesch. 1 Naturgesch. 2 Schreiben 2	Religion 2 Französisch 6 Geographie 2 Schreiben 3	26
			Weibliche Handarbeiten				16
			4	4	4	4	



C. Zur Chronik und Statistik der Anstalt.

Das Schuljahr begann am 16. April 1877, nachdem am 14. April die neu aufzunehmenden Schüler geprüft worden waren.

Aus dem Lehrercollegium schieden Ostern 1877 der ordentliche Lehrer Herr Buchrucker, welcher an das Progymnasium zu Sobernheim, der Hilfslehrer Herr Dr. Closterhalfen, welcher an das Gymnasium zu Duisburg, und der Probecandidat Herr Edel, welcher an das Gymnasium zu Danzig berufen worden war; am Schlusse des Sommersemesters verliess die wissenschaftliche Hilfslehrerin Fräulein Buchrucker unsere Anstalt, um in ihre Heimath zurückzukehren. Wir sagen ihnen auch an dieser Stelle herzlichen Dank für die treuen Dienste, welche sie unserer Schule geleistet haben.

An ihre Stelle traten zunächst als Probecandidaten und wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Dr. Franz und Herr Gerlach und als wissenschaftliche Hilfslehrerin Fräulein Köllmann.

Rudolf Franz, geboren am 18. November 1852 zu Trarbach a. d. Mosel, evangelischer Confession, erwarb sich seine Vorbildung auf dem Progymnasium zu Trarbach und dem Gymnasium zu Creuznach und nachdem er 1870 und 71 am Feldzuge theilgenommen, auf den Universitäten Halle und Bonn, promovirte an letzterer Universität am 14. August 1875 und bestand am 3. Februar ebenda die Prüfung pro facultate docendi. Nachdem er am Progymnasium in Trarbach von Ostern 1876 bis Ostern 1877 als wissenschaftlicher Hilfslehrer thätig gewesen war, trat er am 14. April 1877 an der hiesigen Schule ein.

Ernst Gerlach, geboren am 27. Juli 1850 zu Staudernheim a. d. Nahe, evangelischer Confession, vorgebildet auf dem Gymnasium zu Worms und nachdem er während der Jahre 1870 und 71 seiner Militärpflicht genügt hatte, auf den Universitäten Berlin, Bonn und Strassburg, trat am 21. April 1877 an der hiesigen Schule ein.

Fräulein Elisabeth Köllmann, geboren am 16. Juli 1849 in Broich bei Mülheim a. d. Ruhr, evangel. Confession, vorgebildet auf der hiesigen höheren Töchterschule und auf dem Lehrerinnen-Seminar zu Elberfeld, bisher thätig an den höheren Töchterschulen zu Bonn, Saarbrücken und Colmar, wurde am 24. September 1877 durch den Unterzeichneten in ihr hiesiges Amt eingeführt.

Auf Antrag des Curatoriums wurde bei Genehmigung des Etats Seitens der vorgesetzten Behörden die erste ordentliche Lehrerstelle in eine Oberlehrerstelle, die erste wissenschaftliche Hilfslehrerstelle in eine ordentliche Lehrerstelle verwandelt. Zum Oberlehrer wurde nunmehr Herr H. Pahde befördert, in Folge dessen die Herren Wessberge, Dr. Wimmenauer und Dr. Finkenbrink in die nächste Gehaltsstufe aufrückten. Als ordentliche Lehrer wurden die Herren M. Heinemann und Dr. R. Franz definitiv angestellt und am 6. März d. J. vereidigt. Die etatsmässige wissenschaftliche Hilfslehrerstelle wurde Herrn Gerlach übertragen. Gleichzeitig übernahm Herr Heinemann das Amt eines Bibliothekars.

Am 6. Februar d. J. erkrankte Herr Wessberge an einer Lungenentzündung, deren Folgen leider auch jetzt noch nicht ganz überwunden sind. Mögen die bevorstehenden Ferien dem vielgeprüften Collegen dauernde Genesung bringen! — Anderweitige Vertretungen waren glücklicher Weise nur wenige nöthig und diese immer nur von kürzerer Dauer.

Von den Schülern und Schülerinnen sind mehrere durch Krankheit längere Zeit von der Schule zurückgehalten worden. Eine Schülerin der zweiten Klasse haben wir durch den Tod verloren. Ida Niederheitmann starb am 13. Dezember v. J. am Nervenfieber, die Schule begleitete sie zum Friedhofe. — Gott tröste die betrubten Eltern! —

Es waren in:	F r e q u e n z													
	der Realschule.									der Töcherschule.				
	I.	IIA.	IIb.	IIIA.	IIIB.	IV.	V.	VI.	Summa.	1.	2.	3.	4.	Summa.
im Winterhalbj. 1876/77	17	19	27	42	36	41	35	45	262	13	37	32	32	114
im Sommerhalbj. 1877	19	25	29	36	38	32	40	56	275	25	36	33	36	130
im Ganzen	19	25	30	37	40	32	40	57	280	25	36	33	38	132
im Winterhalbj. 1877/78	16	18	30	36	38	32	38	55	263	21	33	31	35	120

Neu aufgenommen wurden in die Realschule 62 Schüler (im vor. Jahre 38), in die Töcherschule 26 Schülerinnen. Von den 280 Schülern waren 219 evangelisch, 46 katholisch, 15 israelitisch; 178 aus der Stadt, 67 aus der Landgemeinde, 35 von auswärts. — Von den 132 Schülerinnen waren 108 evangelisch, 20 katholisch, 2 israelitisch; 91 aus der Stadt, 37 aus der Landgemeinde, 4 von auswärts.

Die Ferienschule, welche in den Herbstferien von den Herren Pahde, Dr. Finkenbrink und Heinemann geleitet wurde, haben 20 Schüler besucht.

Am Schwimmunterricht haben 102 Schüler theilgenommen; der Turnunterricht ist obligatorisch.

Am 15. October v. J. besichtigte Herr Provinzialschulrath Dr. Höpfner die Räumlichkeiten der höheren Töcherschule. Am 18. Dezember v. J. besuchte Herr General-Superintendent Dr. Nien den unsere Anstalt und wohnte dem Religionsunterricht bei allen evangelischen Religionslehrern der Realschule bei.

Am 7. Juli feierte die Anstalt ihr fünfundzwanzigjähriges Bestehen durch einen öffentlichen Schulactus, und durch einen gemeinsamen Ausflug der Realschule nach Kettwig, der Töcherschule nach Eppinghofen. Obgleich die Feier auf den engsten Kreis der Schule beschränkt bleiben sollte, fehlte es doch nicht an Glückwünschen von Seiten der Stadt, sowie von benachbarten Anstalten, früheren Lehrern und ehemaligen Schülern. Am Abend des festlichen Tages vereinte ein von hiesigen Bürgern veranstaltetes Festessen das Lehrercollegium mit Freunden der Schule. Von einem der Festtheilnehmer, der nicht genannt sein will, wurden dem Unterzeichneten 100 *M.* für die Lehrer-Wittwen- und Waisen-Kasse der Schule überwiesen. — Herzlichen Dank dem freundlichen Geber, sowie allen, welche auch bei dieser Gelegenheit der Schule ihr Wohlwollen an den Tag gelegt haben!

In der Festrede gab der Director ein Bild von der Entwicklung der Schule. Da die Programme fortlaufende Nachrichten über dieselbe enthalten, so begnügen wir uns hier mit einigen statistischen Angaben. Die Schule ist aus einer im Jahre 1835 gegründeten höheren Knabenschule, welche vom 17. November 1835 bis zum 4. September 1851 von dem Rector Dr. Kerlen geleitet wurde*), hervorgegangen. Sie hat während der ersten fünfundzwanzig Jahre ihres Bestehens unter 4 Directoren gestanden: Director Gallenkamp vom 7. Juli 1852 bis 23. August 1861; Direct. Prof. Dr. Kern vom 14. October 1861 bis Herbst 1865; Director Dr. Kruse vom 14. April 1866 bis Ostern 1868; Director Gruhl vom 23. April 1868 bis jetzt; in der Zwischenzeit von Herbst 1865 bis Ostern 1866 hat der erste Oberlehrer Dr. Nagel sie geleitet. Es haben 62 Lehrer an derselben unterrichtet, von denen 5 länger als 20 Jahre,

*) cfr. das Programm 1853 pag. 20 und 1873 pag. 28.

nämlich Lehrer Berns vom Anfang der Schule an bis jetzt, Oberlehrer Prof. Dr. Nagel von 1852 bis zu seiner Emeritirung im Herbst 1873*), Oberlehrer Dr. Deicke seit dem 11. April 1853 und Oberlehrer Pahde seit Ostern 1856 bis jetzt an der Schule gewirkt haben. An der Töchterschule sind 3 Prorectoren: Oberlehrer Dr. Andresen vom 20. April 1858 bis Ostern 1863; Oberlehrer Natorp von Herbst 1863—1873; Oberlehrer Finsterbusch von Herbst 1873 bis jetzt — und ausser den Lehrern der Realschule, welche an derselben unterrichteten, 14 Lehrerinnen thätig gewesen. — Die Zahl der Schüler, welche vom 7. Juli 1852 bis 7. Juli 1877 in die Schule aufgenommen worden sind, beträgt an der Realschule 1256, an der Töchterschule 601. Unter den 986 Realschülern, welche in dieser Zeit die Schule wieder verlassen haben, hatten 60 sich das Zeugniß der Reife erworben. Ganz anders stellt sich das Verhältniß derer, welche als reif entlassen sind, zu denen, welche das letzte Ziel der Schule nicht erreicht haben, wenn man die ersten fünfzehn Jahre und die letzten zehn Jahre gesondert betrachtet. Bis Herbst 1867 kamen auf 537 Nichtabiturienten 19, vom Herbst 1867 bis 1877 auf 428 Nichtabiturienten 41 Abiturienten; früher also auf 28, jetzt auf 9 Nichtabiturienten je ein Abiturient. Die Schülerzahl betrug am 7. Juli 1852: 45, stieg in den nächsten sechs Jahren auf 205, fiel dann nach und nach bis auf 166 im Jahre 1864; seitdem ist sie, eine einzige Schwankung abgerechnet, fortdauernd gestiegen, bis sie ihre jetzige Höhe von 280 erreicht hat.

Die Töchterschule zählte am 7. Juli 1852 30 Schülerinnen; ihre Frequenz stieg bis zum Jahre 1859 nach und nach bis auf 71, schwankte dann bis zum Jahre 1864 zwischen 70 und 80; stieg in den nächsten drei Jahren bis auf 109; hielt sich bis zum Jahre 1874 zwischen den Grenzen von 91 und 104, und ist seitdem von 91 auf 132 gewachsen.

Die Zahl der Classen betrug an der Realschule anfänglich 4, an der Töchterschule 2; schon 1853 wurde an jeder der beiden Schulen eine neue Klasse, Herbst 1854 an der Realschule die sechste Klasse eröffnet, während an der Töchterschule erst im Jahre 1862 die vierte Klasse hinzukam. Aber noch bis zum Jahre 1868 wurden an der Realschule in mehreren Gegenständen 2 Classen combinirt unterrichtet; diese Combinationen wurden seitdem aufgehoben, Herbst 1869 die siebente, Ostern 1877 die achte Classe durch Trennung der Tertia und Secunda geschaffen. —

Die vaterländischen Gedenktage wurden in der an unserer Schule üblichen Weise gefeiert. — Am Geburtstage Sr. Majestät unseres Kaisers und Königs hielt Herr Prorector Finsterbusch bei der Festfeier der Töchterschule eine Ansprache, Herr Dr. Wimmenauer bei der Schulfeier der Realschule die Festrede, in welcher er darlegte, dass die Realschule, weit entfernt davon, ihre Schüler den sittlichen Gefahren einer verflachten materialistischen Weltanschauung preiszugeben, im Gegentheil gerade darauf hinarbeitet, ihre Schüler durch gründliche Einführung in die Naturwissenschaften vor gedankenloser Nachbeterei zu bewahren und durch Erhebung zum Idealen gegen die unter dem Namen Materialismus sich verbreitende Genuss- und Gewinnsucht zu waffnen.

Am 15. Februar d. J. starb zu Arco, wo er Erholung und Kräftigung gesucht, Herr Dr. Engels, welcher acht Jahre lang Mitglied des Curatoriums gewesen ist und sich durch den Eifer, mit welchem er dieses Ehrenamt wahrnahm, ein dauerndes Andenken gesichert hat. — Friede seiner Asche! — An seine Stelle ist Herr Kreisgerichts-Rath R. Schmits getreten.

Der Etat der Realschule, welcher für die Zeit vom 1. April 1877 bis 1. April 1880 von den vorgesetzten Behörden genehmigt ist, schliesst in Einnahme und Ausgabe mit 46390 *M.*, von denen 30532 *M.* durch Hebungen von den Schülern, 390 *M.* durch Miethen etc. aufgebracht, 12768 *M.* durch Zuschuss aus der hiesigen Stadtkasse und 2700 *M.* durch einen Bedürfnisszuschuss aus dem Bergischen Schulfonds gedeckt werden. — Der Etat der Töchterschule pro 1877/78 beläuft sich auf 9479 *M.* 50 *S.*, von denen 6270 *M.* von den Schülerinnen erhoben 2814 *M.* 50 *S.* ev. von der Stadt zugezahlt werden sollten. An beiden Anstalten haben die eignen Einnahmen den Voranschlag weit überschritten.

Unterm 8. Dezember hat das Königliche Provinzial-Schulcollegium zu Coblenz dem Curatorium einen weiteren Bedürfnisszuschuss von 1800 *M.* jährlich für die hiesige Realschule in Aussicht gestellt, falls die Gewissheit geboten würde, dass mit Hülfe jenes Zuschuss-

*) cfr. das Programm von 1876 pag. 10.

betrages etwas Entsprechendes für die mit der Realschule organisch verbundene höhere Töcherschule geleistet würde.

Die hierüber eingeleiteten Verhandlungen haben bis jetzt noch zu keinem Abschlusse geführt, obschon es als ein nicht länger abzuweisendes Bedürfniss erkannt worden ist, die Räume unserer Töcherschule zu vergrössern. Bei der jetzigen Lage der Verhältnisse sind wir genöthigt, die Aufnahme neuer Schülerinnen so zu beschränken, dass in jeder Klasse pro Kopf der Schülerinnenzahl mindestens ein qm Raum vorhanden ist. —

Die Deicke-Stiftung hat im vergangenen Jahre mehrfach Gelegenheit gehabt, ihre segensreiche Thätigkeit weiter auszudehnen; sie hat nicht nur Schüler unserer Anstalt durch Zuschüsse zum Schulgeld unterstützt, sondern auch an zwei Studirende Stipendien vertheilt. Für den letzteren Zweck sind aber ihre Mittel im Vergleich zu dem vorhandenen Bedürfniss nur sparsam bemessen; es ergeht daher an unsere Mitbürger die dringende Bitte, die Zwecke der Stiftung durch neue Beitrittserklärungen*) oder freundliche Zuwendungen zu fördern. Ein früherer Schüler hat bei seinem Abgange von der Schule der Stiftung ein Geschenk von 15 *M.* überwiesen. Möge sein Beispiel erwünschte Nacheiferung wecken!

Auch der Lehrer-Wittwen- und Waisen-Stiftung hat derselbe Schüler ein Geschenk von 15 *M.* gemacht; ein anderes Geschenk von 100 *M.*, welches dieser Stiftung bei Gelegenheit des fünfundzwanzigjährigen Jubiläums der Schule zu theil geworden, ist bereits oben erwähnt worden. Indem wir für diese Geschenke von Herzen danken, empfehlen wir auch diese Stiftung aufs Wärmste dem Wohlwollen unserer Mitbürger. Seit dem vorigen Jahre ist die Stiftung in der Lage, ihrem Zwecke und ihrem Statut entsprechend die Hälfte der jährlichen Einnahmen als Wittwenpension auszuzahlen. Ihr Vermögen, welches zum grössten Theil durch wissenschaftliche Vorlesungen des Lehrercollegiums erworben und durch die laufenden Beiträge der Mitglieder vermehrt worden ist, betrug am 1. Februar 1878 5806 *M.* 34 *S.* und bedarf daher gar sehr der Vermehrung, wenn es für den edlen Zweck, zu dem es gesammelt worden, auch nur einigermaßen ausreichende Mittel gewähren soll.

D. Abiturienten-Prüfung.

I. Im Herbsttermin, für welchen der unterzeichnete Director zum Königl. Commissarius ernannt worden war, während Herr Beigeordneter Erdmann als Vertreter des Curatoriums Mitglied der Königlichen Prüfungs-Commission war, erwarben sich folgende drei Primaner das Zeugniss der Reife, nachdem sie vom 25. bis 30. Juni die schriftliche Prüfung bestanden hatten und am 4. August 1877 die mündliche Prüfung abgehalten worden war:

1. Gerhard Schmits aus Mülheim a. d. Ruhr, 17^{1/2} Jahre alt, evangel. Confession, 9 Jahre auf der Schule, 2 Jahre in Prima;
2. Emil Dieckmann aus Mülheim a. d. Ruhr, 17^{3/4} Jahre alt, evangel. Confession, 9 Jahre auf der Schule, 2 Jahre in Prima;
3. Clemens Heinzelmänn aus Mülheim a. d. Ruhr, 18 Jahre alt, evangelischer Confession, 9 Jahre auf der Schule, 2 Jahre in Prima.

Schmits wurde von der mündlichen Prüfung dispensirt und erhielt das Prädikat: „gut bestanden“; auch Dieckmann erhielt das Prädikat: „gut bestanden“; Heinzelmänn das

*) § 3 des Statuts lautet: Mitglieder der Stiftung sind diejenigen, welche einen jährlichen Beitrag von 3 *M.* oder einen einmaligen Beitrag von mindestens 75 *M.* zahlen. (cfr. das Programm von 1876 pag. 13.)

Prädikat: „genügend bestanden“. Schmits bereitet sich auf das Maturitäts-Examen am Gymnasium vor, um sich dem Studium der Rechtswissenschaft zu widmen; Dieckmann hat das Baufach ergriffen, Heinzelmann will Kaufmann werden.

II. Im Ostertermin wurden am Tage der mündlichen Prüfung, am 2. April 1878, acht Abiturienten, welche vom 28. Februar bis 2. März die schriftliche Prüfung abgelegt hatten, für reif erklärt. Zum Königlichen Commissarius war auch diesmal der unterzeichnete Director ernannt, als Vertreter des Curatoriums nahm Herr Bürgermeister Bang an der Prüfung theil.

1. Hugo Rettinghaus aus Mülheim a. d. Ruhr, 19 Jahre alt, evangel. Confession, $9\frac{1}{2}$ Jahre auf der Schule, $2\frac{1}{2}$ Jahre in Prima, will sich dem Studium der Chemie widmen.
2. Heinrich Kellermann aus Fulerum bei Mülheim a. d. Ruhr, $20\frac{1}{2}$ Jahre alt, evangelischer Confession, $9\frac{3}{4}$ Jahre auf der Schule, $2\frac{1}{2}$ Jahre in Prima, will Kaufmann werden.
3. Johannes Barlen, geboren zu Holten, Kreis Mülheim a. d. Ruhr, 18 Jahre alt, evangelischer Confession, 4 Jahre auf der Schule, 2 Jahre in Prima, will sich auf das Studium der Theologie oder Philologie vorbereiten.
4. Wilhelm Furmans aus Viersen, 17 Jahre alt, evangelischer Confession, $3\frac{1}{2}$ Jahre auf der Schule, 2 Jahre in Prima, will Kaufmann werden.
5. Emil Luehl aus Drevenack bei Wesel, $19\frac{3}{4}$ Jahre alt, evangelischer Confession, 3 Jahre auf der Schule, 2 Jahre in Prima, will Maschinenbauer werden.
6. Theodor Engels aus Mülheim a. d. Ruhr, 18 Jahre alt, evangelischer Confession, $8\frac{1}{2}$ Jahre auf der Schule, 2 Jahre in Prima, will Mathematik studiren.
7. Hermann Platzhoff aus Eppinghofen bei Mülheim a. d. Ruhr, 18 Jahre alt, evangelischer Confession, $8\frac{1}{2}$ Jahre auf der Schule, 2 Jahre in Prima, will sich auf das Studium der alten Sprachen weiter vorbereiten.
8. Eugen Heinzelmann aus Mülheim a. d. Ruhr, 18 Jahre alt, evangel. Confession, $8\frac{1}{2}$ Jahre auf der Schule, 2 Jahre in Prima, will Kaufmann werden.

Furmans, Luehl und Engels konnten von der mündlichen Prüfung dispensirt werden. Ausser diesen dreien erhielten Barlen und Heinzelmann das Prädikat „gut bestanden“; während Rettinghaus, Kellermann und Platzhoff das Prädikat „genügend bestanden“ zugesprochen wurde.

Die von den Abiturienten bearbeiteten Themata sind unter A pag. 4 f. mitgetheilt.

E. Verfügungen von allgemeinerem Interesse.

Das Königliche Provinzial-Schulcollegium zu Coblenz theilt (unterm 10. 2. 77.) auf Veranlassung des Königlichen Unterrichts-Ministeriums mit, dass die Anstellung von Civillehrern an Cadettenanstalten gleich definitiv erfolgen kann; — ebenso (27. 3.), dass ein einheitliches Papierformat von 33 cm Höhe und 24 cm Breite für den amtlichen Gebrauch höheren Orts vorgeschrieben worden; — ferner (24. 3.), dass Doctortitel, welche künftig bei einer nichtpreussischen Universität ohne mündliches Examen und ohne gedruckte Dissertation erworben werden, im amtlichen Verkehr nicht gebraucht werden dürfen; — macht (6. 4.) auf die Friedrich-Wilhelms-Stiftung in Marienbad — und (7. 4.) auf die Wichtigkeit der Lebensversicherungen für Beamte

aufmerksam; — übersendet (17. 4.) die Bedingungen für die Aufnahme von Civileleven in die Königliche Central-Turn-Anstalt zu Berlin; — genehmigt (1. 5.) die Lectionsvertheilung und (18. 5.) die Lehrpensa für das Schuljahr 1877/78; — bestimmt (3. 5.), dass die Hauptferien vom 20. August bis 22. September dauern; — übersendet (26. 6.) eine Verfügung des Herrn Finanz-Ministers, in welcher die Anforderungen an die wissenschaftliche Vorbildung der Kandidaten für das Supernumerariat bei der Verwaltung der indirekten Steuern wieder auf das in der Verfügung vom 14. November 1859 vorgeschriebene Maass (u. A. einjähriger erfolgreicher Besuch der Prima) erhöht sind; — macht (16. 8.) den Eintritt eines fremden Schülers in die Ober-Prima von einer entsprechenden Aufnahme-Prüfung abhängig, um zu verhüten, dass irreguläre Elemente in die Ober-Prima eintreten, um wenige Monate nach ihrem Eintritt als Schüler der Anstalt für Absolvirung der Maturitäts-Prüfung angemeldet zu werden; — setzt fest (8. 11.), dass die Bezeichnung $a : b$ für einen Quotienten, der gleichwerthig mit dem Bruche $\frac{a}{b}$ ist, zu gebrauchen sei, so dass $4 : 12 = \frac{1}{3}$, nicht gleich 3 zu setzen, wie dies im Betriebe des Rechenunterrichts der Elementarschule vielfach geschieht; — erinnert (10. 12.) die ihm unterstellten Beamten an die Pflicht der Amtsverschwiegenheit: „Letztere erstreckt sich zunächst auf das gesammte Material der Schulakten, aus welchem Mittheilungen nur von Seiten des Directors erfolgen dürfen, falls derselbe sich hierzu befugt erachtet. Ferner ist der Inhalt der Commissionsberathungen bei der Maturitäts-Prüfung und der besondere Ausfall der sie beschliessenden Abstimmungen als strenges Amtsgeheimniss zu behandeln, weil nur unter dieser Voraussetzung eine unbeeinflusste Ausföhrung des Prüfungs-Reglements in allen Fällen gesichert erscheint. Dasselbe gilt von den Lehrer-Conferenzen, insoweit in denselben Fälle verhandelt werden, welche den Charakter und das gesammte Verhalten der Schüler und die Beziehungen der Schule zu den Angehörigen der letzteren betreffen. Ueberhaupt werden wir von den an unseren höheren Lehranstalten wirkenden Männern erwarten dürfen, dass sie Mittheilungen über Verhältnisse und Vorgänge innerhalb ihrer Schule und ihres Collegiums, deren Besprechung durch das Publikum die Gefahr einseitiger und missverstehender Deutung mit sich führen würde, auch ohne hierfür auf die Pflicht der Verschwiegenheit hingewiesen zu sein, aus eigenem Antriebe unterlassen werden.“ —

Dieselbe Behörde nimmt (12. 12.) von einem sehr beklagenswerthen Vorfalle, bei welchem während einer Unterrichtspause ein Schüler einer höheren Lehranstalt das Leben eingebüsst hat, Veranlassung, darauf hinzuweisen, dass zwar überall, wo Höfe und Plätze von genügender Ausdehnung mit den höheren Lehranstalten verbunden sind, der Jugend gestattet werden kann, sich in den Unterrichtspausen fröhlich und lebhaft herumzutummeln, dass aber das der Jugend natürliche muntere Treiben nie zu rohem Gebahren ausarten dürfe, und dass es unpädagogisch sein würde in den Nebenpausen von wenigen Minuten der Jugend jene breitere und ungezwungenere Entfaltung des Spieltriebes und der Fröhlichkeit zu gestatten, — und spricht die Erwartung aus, dass die höheren Lehranstalten die Pflege des Schicklichen als einen wichtigen Theil ihrer Erziehungsaufgabe anerkennen werden; — dieselbe veranlasst (20. 12.) die Directoren die Vorführung von Sehenswürdigkeiten u. dgl. in den Schulen nur dann zuzulassen, wenn in dem Gebotenen ein ganz ausserordentliches Mittel, die Zwecke der Schule in sachgemässester Weise zu fördern, zu erblicken ist; — dieselbe übersendet (28. 1. 78) die Verfügung des Unterr.-Ministers vom 13. 12. v. J., nach welcher in dem gesammten Schulunterricht fortan nur die von dem Bundesrathe festgestellten abgekürzten Maass- und Gewichtsbezeichnungen angewendet werden dürfen. Diese sind:

A. Längenmaasse.	B. Flächenmaasse.	C. Körpermaasse.	D. Gewichte.
Kilometer km	Quadratkilometer qkm	Kubikmeter . . . cbm	Tonne t
Meter m	Hektar ha	Hektoliter . . . hl	Kilogramm . . . kg
Centimeter . . . cm	Ar a	Liter l	Gramm g
Millimeter mm	Quadratcentimet. qcm	Kubikcentimeter ccm	Milligramm . . . mg
	Quadratmillimet. qmm	Kubikmillimeter cmm	

1. Den Buchstaben werden Schlusspunkte nicht beigefügt.
2. Die Buchstaben werden an das Ende der vollständigen Zahlenausdrücke — nicht über das Dezimalkomma derselben — gesetzt, also 5,37 m — nicht 5^m 37 oder 5 m 37 cm. —
3. Zur Trennung der Einerstellen von den Dezimalstellen dient das Komma, — nicht der Punkt. — Sonst ist das Komma bei Maass- und Gewichtszahlen nicht anzuwenden, insbesondere nicht zur Abtheilung mehrstelliger Zahlenausdrücke. Solche Abtheilung ist durch Anordnung der Zahlen in Gruppen zu je 3 Ziffern, vom Komma aus gerechnet mit angemessenem Zwischenraume zwischen den Gruppen zu bewirken. —

Ueber die Grundsätze, nach welchen bei Ertheilung des Zeugnisses der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig freiwilligen Militärdienst zu verfahren ist, hat das Königl. Unterr.-Min. unterm 29. Mai, 9. August v. J. und 31. Januar d. J. Verfügungen erlassen, welche das Königl. Rhein. Prov.-Schul-Coll. unterm 6. Juni, 20. Aug. v. J. und 9. Febr. d. J. zur strengen Nachachtung übersendet:

1. Der Beschluss über Zuerkennung des militärischen Qualifikations-Zeugnisses darf nicht früher gefasst werden, als in dem Monate, in welchem der einjährige Besuch der Secunda abgeschlossen ist; d. h. es darf an der Zeitdauer des von dem betreffenden Schüler zu erfordernden Schulbesuchs nicht mehr als höchstens der Zeitraum eines Monats (30 Tage) fehlen. Dabei wird als Regel angenommen, dass die Entscheidung über Ertheilung des Qualifikationszeugnisses in der Versetzungskonferenz am Schlusse des Schuljahres bzw. Halbjahres getroffen wird.
2. In der Konferenzberathung über die Zuerkennung des Qualifikationszeugnisses sind dieselben Grundsätze einzuhalten, welche für die Versetzung in eine höhere Klasse in Geltung sind.
3. Dadurch, dass einem Schüler in der Versetzungs-Konferenz die Versetzung in die Ober-Secunda bedingungslos zuerkannt ist, wird demselben, ohne dass es dazu noch eines besonderen Beschlusses bedürfte, zugleich das militärische Qualifikations-Zeugniss zuerkannt. Dasselbe ist von jetzt an den auf der Schule verbleibenden Schülern zugleich mit dem Schulzeugnisse auszustellen und einzuhändigen. Die Inhaber eines solchen Qualifikationszeugnisses bedürfen bei einer erst später eintretenden Anwendung dieses Zeugnisses nur noch einer Bescheinigung des Directors über ihre sittliche Führung in der dazwischen liegenden Zeit.

F. Der Lehrapparat.

1. Die Lehrerbibliothek erhielt folgende Geschenke: a) von Herrn Nedelmann: 31 Bände der Verhandlungen des naturwissenschaftlichen Vereins für die preussischen Rhein-

lande und Westphalen; — b) von den betreffenden Herren Verfassern, resp. Verlegern: Die Fortsetzung des Pierer'schen Conversations-Lexikons; Ingerslev, Lateinisch-Deutsches und Deutsch-Lateinisches Schul-Wörterbuch; Seeger, Lehrbuch der neu-französischen Syntax; Fischer, Stöchiometrie; Schilling, Grundriss der Naturgeschichte, das Tierreich; Leunis, analytischer Leitfaden, 2. Heft; — c) durch Austausch vermittelt durch die Teubner'sche Buchhandlung in Leipzig: Die Programme der höheren Schulen Deutschlands. — Angeschafft wurden: Die Fortsetzung von Ersch und Gruber, Encyclopädie; Schmid, Encyclopädie; Petermann, Geographische Mittheilungen; Zarneke, Centralblatt; Fresenius, Zeitschrift für analytische Chemie; Poggendorff, Annalen und Beiblätter; Sklarek, Naturforscher; von Sybel, Historische Zeitschrift; Rössler, Zeitschrift für preussische Geschichte; Krumme, Archiv; Centralblatt für die Unterrichtsverwaltung; Generalstabswerk über den deutsch-französischen Krieg; Ranke, Gesammelte Werke; Darwin, Gesammelte Werke übersetzt von Carus; Behm, Geogr. Jahrbuch; Jahrbücher und Festprogramme des Vereins von Alterthumsfreunden im Rheinlande; Kirchhoff, Vorlesungen; Leuckart, die menschlichen Parasiten, 2. Bd.; — ferner: Cosack, Materialien zu Lessings Hamburger Dramaturgie; Bluemer, Lessings Laokoon; v. Keller, Uhland als Dramatiker; Schroeter und Thiele, Lessings Hamburgische Dramaturgie, 1. Th.; G. A. v. Kloeden, Handbuch der Erdkunde, 3. Aufl.; Ritter, Geographisch-Statistisches Wörterbuch, 6. Aufl.; Peschel, Landeskunde; Peschel, Geschichte der Erdkunde; Vogel etc., Leitfaden für den Unterricht in der Botanik; Erlers, die Directorenconferenzen des Preussischen Staates; Verhandlungen mehrerer Directorenconferenzen.

Ein früherer Schüler, G. Welti, welcher die Schule Krankheitshalber verlassen musste und nach langem Leiden der Krankheit erlegen ist, hat der Schule seine Schulbücher vermacht und damit den Grund zu einer bibliotheca pauperum gelegt. Möge der gute Anfang reichlichen Fortgang finden! —

2. Die Schülerbibliothek, welche bisher aus den Beiträgen der sie benutzenden Schüler unterhalten wurde, ist jetzt auf den Etat der Schule übernommen und die Lesegebühr abgeschafft worden. Dieselbe erhielt von Herrn J. Bagel mehrere Bändchen der in seinem Verlage erscheinenden neuen Jugendbibliothek zum Geschenk. Die für dieselben vorhandenen Mittel wurden meist zur Ergänzung und Erneuerung zerlesener Bücher verwendet; angeschafft wurden die Fortsetzungen von: Delitsch, Aus allen Welttheilen; Gödeke, Deutsche Dichter des 17. Jahrhunderts; Naturkräfte; Baumgarten, Bibliothek aus der naturwissenschaftlichen Literatur Frankreichs; — ferner: F. Reuter, Nachgelassene Schriften, 1. Th.; eine neue Ausgabe von W. Scotts Romanen; 90 Bändchen der im Verlage von A. Bagel in Wesel erschienenen Schulbibliothek u. A. —

3. Für die Bibliothek der Töchterschule wurden a) von Herrn J. Bagel 6 Bändchen seiner neuen Jugendbibliothek geschenkt; — b) aus der Bibliothek der Realschule überwiesen: Ros. Schallensfeld, der Handarbeitsunterricht in Schulen; Georgens, Schule der weiblichen Handarbeiten, 1. Heft; Scheitlin, Agathe; — c) angeschafft: Schütz, Schulkunde; Noack, Neue Schreibart; Georgens, Schule der weiblichen Handarbeiten, 5 Hefte; Dr. Kallius, das Münz-, Maass- und Gewichts-System im Rechenunterrichte; Ferd. Schmidt, Richards Fahrt nach dem heiligen Lande, Epheuranken, Janko der Maler, Georg Washington, Kriegeruhm und Vaterlandsliebe; Jugend-Album, 26. Jahrg.; Thekla Gumpert, Töchter-Album, 23. Jahrg.; Otilie Wildermuth, Jugendgarten, 2. Bd.; Schupp, Der Tabuntschek, Eroberung von Wiesbaden; v. Schubert, Kleine Erzählungen, 3. Bd., Erzählungen, 3 Bände; Oertel, Otto II. und IV.

4. Für die Kartensammlung der Realschule wurde angeschafft: Kiepert, Wandkarte von Alt-Griechenland, 3. Auflage, Berlin 1875; Kiepert, Wandkarte von Alt-Italien, Berlin 1875.

Lehmann, Zoologischer Atlas nach Aquarellen von Leutemann, 4. u. 5. Lief., nebst einem Supplement: Die Menschenrassen; — für die der Töcherschule: Von den Sydowschen Wandkarten die Planigloben, Afrika und Amerika; Kiepert's Wandkarte von Deutschland in seiner Neugestaltung; Wandtafeln aussereuropäischer Pflanzen von Zippel und Bothmann, 2. Theil.

5. Für das physikalische Cabinet wurde angeschafft: Ein Schallapparat zur Luftpumpe, zwei gleichtönende Stimmgabeln auf Resonanzkasten, ein Metronom nach Mätzels, ein Klinkerfues'sches Hygrometer und ein Bell'sches Telephon. —

Für das chemische Laboratorium wurde eine Gaslampe mit doppeltem Luftzug, sowie die zur Ergänzung nöthigen Glaswaaren, Chemikalien etc. angeschafft.

6. Die Mineraliensammlung erhielt an Geschenken mehrere Versteinerungen aus der hiesigen Kohlen- und Kreideformation von dem Sextaner Schäfer und dem Quartaner Mainz, sowie Granite vom Sekundaner Stöcker. —

Die botanische Sammlung erhielt vom Sekundaner Stöcker eine Sammlung geordneter Meeresalgen, vom Quartaner Middendorff eine Kokosnuss.

Die zoologische Sammlung erhielt zum Geschenk eine Rohrdommel von Herrn Rappard, einen Rehschädel von Herrn Unterhössel, zwei schöne Exemplare von *Lacerta viridis* (♂ und ♀) vom Sekundaner Küchen, einen Fliegenschnäpper und eine Meise vom Quartaner Vorster, eine junge Ringdrossel vom Quartaner Klever, einen jungen Igel vom Quintaner von Eicken, einen Canarienvogel vom Quintaner Buchloh, ein Wespennest vom Quintaner Oberhansberg, einen Cocon des Seidenspinners vom Quintaner Stätzner, eine Kohlmeise vom Sextaner Müller, ein Eichhörnchen vom Sextaner Brewer, einige Insekten vom Sextaner Meyer, einen Molch vom Sextaner Böcking und eine Fledermaus vom Sextaner Thomas.

7. Für den Zeichenunterricht wurde die Gewerbehalle weiter gehalten.

8. Für den Gesangunterricht wurden 80 Stimmen von *Macte imperator* angeschafft.

Für alle Geschenke sage ich Namens der Anstalt den freundlichen Gebern herzlichen Dank.

G. Die Handwerker-Fortbildungsschule.

Die Schule besteht aus drei Abtheilungen.

Die obere Abtheilung hat wöchentlich 10 St. (2 am Montag Abend, 2 am Mittwoch Abend, 2 am Freitag Abend, 4 am Sonntag), nämlich Deutsch 2, Rechnen 2, Geometrie 1, Naturlehre 1, Schönschreiben 1, Zeichnen 3 St. — Die mittlere Abtheilung hat, ebenso wie die untere, wöchentlich 7 St. (2 am Dienstag Abend, 2 am Donnerstag Abend, 3 am Sonntag), und zwar: Deutsch 2 St., Rechnen 2 St., Schönschreiben 1 St., Zeichnen 2 St. —

Die Aufnahme erfolgt in jedem Quartal am ersten Sonntage, der nicht in die Ferien der Realschule fällt.

In die untere Abtheilung wird jeder aufgenommen, der aus dem schulpflichtigen Alter getreten und aus der Volksschule entlassen ist; für die Versetzung oder die Aufnahme in die mittlere Abtheilung ist Geläufigkeit im Lesen und Schreiben und Bekanntschaft mit den Anfängen der Bruchrechnung erforderlich; in die erste Abtheilung wird versetzt bez. aufgenommen, wer gut lesen, Dictirtes ohne grobe Fehler nachschreiben und mit Brüchen, auch mit Dezimalbrüchen, fertig rechnen kann.

Den Unterricht in der Geometrie und Naturlehre ertheilt Herr Dr. Wimmenauer, den im Deutschen und Rechnen Herr Berns; im Zeichnen unterrichtet Herr Wetzel, im Schreiben Herr Terjung.

Die Schülerzahl betrug am 1. April 1877: 171; seitdem sind aufgenommen 125 Schüler, wodurch die Gesamtfrequenz sich auf 296 stellt. Hiervon sind abgegangen 128, so dass die Schule jetzt 168 Schüler zählt. Von diesen gehören 55 der ersten, 49 der zweiten, 64 der dritten Abtheilung an.

Die Bibliothek konnte auch in diesem Jahre eine grössere Vermehrung erfahren, als der laufende Etat gestattet, da die im vorigen Jahre vom Handwerker-Comite überwiesene Summe noch nicht aufgebraucht war; sie zählt jetzt 675 Bände.

Die alljährliche öffentliche Schulfeste fand diesmal am 15. October statt zur Erinnerung an das fünfundzwanzigjährige Bestehen der Schule, welche am 15. October 1852 eröffnet worden ist. Der Director knüpfte den üblichen Jahresbericht an einen Rückblick auf die Entwicklung der Schule während dieser 25 Jahre.

Es haben an der Schule dauernd 13 Lehrer, vertretungsweise 4 Lehrer unterrichtet. Von den jetzigen Lehrern wirkt Herr Berns seit Eröffnung der Schule, Herr Terjung seit dem 10. Dez. 1852, Herr Dr. Wimmenauer seit Febr. 1867, Herr Wetzel seit October 1868 an derselben. Als Zeichenlehrer haben vor Herrn Wetzel unterrichtet: Herr Krieger vom 15. October bis 10. Dezember 1852, Herr Müller vom 10. Dezember 1852 bis zu seinem Tode am 23. November 1859, Herr Toselowski von Januar bis October 1860, Herr Wiczevski vom 7. October 1860 bis Ende August 1864, Herr Poeckh vom 9. October 1864 bis Ende August 1868. Den Unterricht, den jetzt Herr Dr. Wimmenauer ertheilt, haben vorher gegeben: Herr Director Gallenkamp vom 15. October 1852 bis 1. April 1853, Herr Dr. Deicke von Ostern 1852 bis Ostern 1861, Herr Seelhoff von Ostern 1861 bis Februar 1867. Den deutschen Unterricht hat vom 15. October 1852 bis 1. Dezember 1857 Herr Dr. Stahlberg, jetzt Director der Realschule in Hagen, ertheilt. Die Zahl der Schüler, welche die Schule in den 25 Jahren ihres Bestehens besucht haben, beträgt 2722. Die Frequenz der einzelnen Schuljahre zeigt einen Auf- und Niedergang, der jedesmal mit den gewerblichen Verhältnissen unserer Gegend zusammenhängt. Nachdem die Schülerzahl im ersten Jahr von 61 auf 215 gestiegen, fällt sie allmählich bis zum Jahre 1858, in welchem sie auf 128 herabsinkt, dann zeigt sie mit kleinen Schwankungen eine fortgesetzte Neigung zum Steigen, bis sie im Jahre 1866 auf 316 kommt; von da an fällt sie wieder bis auf 277 im Jahre 1869, steigt dann ungemein rasch, bis sie im Jahre 1874 die höchste Höhe von 449 erreicht, seitdem hat sie wieder abgenommen und beträgt im letzten Jahre, wie oben angegeben, 295. Die grösste Schülerzahl stellten stets die Holz- und Metallarbeiter (in einigen Jahren mehr als die Hälfte der Gesamtzahl); seit einer Reihe von Jahren benützen auch die Bergleute sehr eifrig die Schule, während manche Gewerbe ihr nur vereinzelte Schüler zuschicken. — Die Zahl der wöchentlichen Unterrichtsstunden betrug anfänglich nur 7, wurde aber schon im ersten Winterhalbjahre auf 11, im nächsten Sommer, als die Schule in zwei Abtheilungen getheilt wurde, auf 14 gebracht; seit Herbst 1870 erhielt die erste Abtheilung 10, die zweite 7 Stunden wöchentlich; Herbst 1873 wurde die dritte Abtheilung eingerichtet und damit die Stundenzahl auf 24 erhöht.

Prämien erhielten bei dieser Schulfeste:

Wilh. Beckmann, Wilh. Plum, Wilh. Terjung, Wilh. Volkenborn, Heinr. Sonnenschein, Heinr. Hohendahl, Friedr. Doertelmann, Wilhelm Oehler, Heinrich Finkenburg, Joh. Winnesberg, Aug. Heine, Wilh. Loh, Wilhelm Beckmann, Heinr. Mescher, Heinrich Rothstein, Heinr. Grafarend.

Lobende Anerkennung fanden:

Heinr. Schmitz, Gerh. Heintges, Heinr. Lohbeck, Alb. Neukoether, Wilhelm Lickfeld, Heinr. Schild, Joh. Brall, Herm. Nünninghoff, Joh. Lambetz, Wilh. Kalthoff, Gerhard Kalthoff, Wilh. Kodstadt, Emil Heller, Gust. Overbeck, Wilh. Haakert, Carl Heller, Daniel Heller.

H. Oeffentliche Prüfung der Realschule.

Montag, den 15. April, Vormittags 8 Uhr:

Choral.

I. Religion. Natorp. Geognosie. Deicke. IIA. u. B. Englisch. Natorp. Geschichte. Pahde.
 IIIA. Latein und Französisch. Finkenbrink. IIIB. Mathematik u. Naturgeschichte. Wimmenauer.
 IV. Deutsch und Lateinisch. Heinemann.

Gesang.

Nachmittags 3 Uhr.

Gesang.

V. Französisch. Franz. VI. Rechnen. Gerlach.
 Zwischen den Prüfungen Declamationen.

Gesang.

Englische Rede des Primaners Braumann. — Deutsche Rede des Abiturienten Barlen.

Gesang.

Entlassung der Abiturienten durch den Director.

Schlussgesang.

Zu dieser Schulfeier werden die Eltern unserer Schüler sowie alle Freunde der Schule hierdurch ergebenst eingeladen.

I. Die Prüfung der höheren Töchterschule,

zu welcher wir des beschränkten Raumes wegen nur die Mitglieder des Curatoriums und die Eltern unserer Schülerinnen einladen können, findet

Dienstag, den 16. April, Vormittags von 8 Uhr ab in folgender Ordnung statt:

Choral.

IV. Classe. Religion. Fr. Köllmann. Rechnen. Grell. III. Cl. Sagengesch. Fr. Köllmann. Franz. Fr. Taynton.

Gesang.

II. Classe. Geographie. Berns. Naturgeschichte Grell. I. Classe. Physik. Wimmenauer. Engl. Fr. Taynton.

Gesang.

K. Zur Nachricht

Das neue Schuljahr beginnt Montag, den 6. Mai, Vormittags 8 Uhr. Anmeldungen neuer Schüler nimmt der Unterzeichnete Vormittags zwischen 11 und 12 Uhr in seiner Wohnung entgegen.

Auswärtige Schüler dürfen ihre Wohnung nur mit Genehmigung des Directors nehmen oder ändern.

Die Aufnahmeprüfung findet in der Realschule Sonnabend, den 4. Mai, Vormittags 8 Uhr; in der Töchterschule Mittwoch, den 17. April, Nachmittags 2 Uhr statt. — Dabei sind die Zeugnisse der früher besuchten Anstalten, der Impfschein und, wenn die Aufzunehmenden das zwölfte Lebensjahr bereits vollendet haben, ein Revaccinations-Attest, endlich die schriftliche Angabe des Namens, Geburtstages und der Wohnung vorzulegen.

Die zur Aufnahme in die Sexta der Realschule oder in die 4. Classe der Töchterschule erforderlichen Kenntnisse und Fertigkeiten sind: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, eine leserliche und reinliche Handschrift; Fertigkeit, Dictirtes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit gleichbenannten Zahlen; Bekanntschaft mit den Geschichten des alten und neuen Testaments, sowie (für evangelische Schüler) mit den wichtigsten Bibelsprüchen und einigen Liedern. — Vor dem vollendeten 9. Lebensjahre kann die Aufnahme in der Regel nicht erfolgen.

Mülheim a. d. Ruhr, im April 1878.

Der Director: **Gruhl.**

H. Oeff

I. Religion. Natorp. C
III A. Latein und Französisch

V. Fr

Englische Rede de

Zu dieser Schulfeier wer
eingeladen.

I. Die Prü

zu welcher wir des beschränkten
lerinnen einladen können, findet

Dienstag, den

IV. Classe. Religion. Fr. Köllm

II. Classe. Geographie. Berns.

Das neue Schuljahr begi
Unterzeichnete Vormittags zwisch
Auswärtige Schüler dürf

Die Aufnahmeprüfung fir
schule Mittwoch, den 17. April, N
der Impfschein und, wenn die Au
Attest, endlich die schriftliche A

Die zur Aufnahme in die
nisse und Fertigkeiten sind: Gelä
liche Handschrift; Fertigkeit, D
Grundrechnungsarten mit gleichbe
sowie (für evangelische Schüler) n
Lebensjahre kann die Aufnahme i

Mülheim a. d.

Realschule.

Uhr:

Natorp. Geschichte. Pahde.
k u. Naturgeschichte. Wimmenauer.
ann.

a. Gerlach.

les Abiturienten Barlen.

ector.

reunde der Schule hierdurch ergebenst

Töughterschule,

riums und die Eltern unsererer Schü-

gender Ordnung statt:

Fr. Köllmann. Franz. Fr. Taynton.

Wimmenauer. Engl. Fr. Taynton.

Anmeldungen neuer Schüler nimmt der
en.

Directors nehmen oder ändern.

ai, Vormittags 8 Uhr; in der Töchter-
gnisse der früher besuchten Anstalten,
vollendet haben, ein Revaccinations-
nung vorzulegen.

er Töughterschule erforderlichen Kennt-
Druckschrift, eine leserliche und rein-
chzuschreiben; Sicherheit in den vier
chten des alten und neuen Testaments,
Liedern. — Vor dem vollendeten 9.

Der Director: **Gruhl.**

A

1

2

3

4

5

6

M

8

9

10

11

12

13

14

15

B

17

18

19

R

G

B

W

G

K

C

Y

M

TIPPEN Gray Scale

© The Tiffen Company, 2007

